

Montag, 6. Oktober 2008
(Sächsische Zeitung)

Stimmen zum Krabat-Film nach der Premiere

Gertrud Winzer, Vorsitzende des Fördervereins „Krabatmühle Schwarzkollm: „Der Film hat mir sehr gut gefallen. Bis auf die Tatsache, dass die Landschaft, die gezeigt wird, nicht mit der mittleren Lausitz übereinstimmt. Was aber so schlimm nicht ist. Bemerkenswert ist die schauspielerische Leistung aller mitwirkenden Akteure. Wichtig auch, dass der Sinn des Buches vermittelt wird: dass am Ende das Gute die Oberhand behält. Ein ausgezeichnete Film, den man sich unbedingt anschauen sollte.

Wolfgang Kraus, Krabat-Darsteller aus Groß Särchen: „Ich bin nicht mit so großen Erwartungen in diesen Film hineingegangen, weil die Komplexität dieser Sage schwierig zu vermitteln ist. Der Film selbst hat mir eine Gänsehaut vermittelt, vor allem die Szenen, die in der Mühle spielten. Ich kann den Kinofilm wirklich jedem wärmstens ans Herz legen. Er vermittelt sehr einfühlsam die Geschehnisse in der Mühle. Und ich hoffe, dass sich viele Menschen diesen Film anschauen und sich dann hoffentlich auf den Weg in die Lausitz machen.“

Dieter Klimek, Müller-Darsteller aus Schwarzkollm: „Für mich ist der Stoff ja nichts Neues, ich beschäftige mich ja schon seit zehn Jahren damit. Von der schauspielerischen Leistung fand ich den Film gut. Auch die Musik passte. Besonders die Balance zwischen Action und Spannung ist gut getroffen. Nicht identifizieren konnte ich mich mit der Landschaft, die dort gezeigt wurde. Das ist aber das Einzige, was ich zu bemängeln habe, sonst ist der Film sehenswert. (RK)

